

Kritik an Spange zwischen Autobahnen

Kritik an Gorbachs Straßenausbauplänen von Grünen und SPÖ

Seit Infrastrukturminister Hubert Gorbach (BZÖ) im parlamentarischen Verkehrsausschuss von Plänen für eine neue Wienspange von der Westautobahn bei St. Pölten zur Südatautobahn bei Leobersdorf berichtet hat, verstummt die Kritik von Grünen und SPÖ nicht.

St. Pölten/Wien - Umstrittene Autobahnpläne beginnen mit Andeutungen - meint der niederösterreichische Grünen-Landtagsabgeordneter Martin Fasan in Erinnerung an die "zizerlweise" Planung der Nordautobahn A5 zwischen Wien und der tschechischen Grenze. Noch im Landesverkehrskonzept 1989 sei die A5 lediglich als reine "Folge von Ortsumfahrten" vorgekommen, "und jetzt ist die Errichtung als Autobahn fix".

Daher heiße es hellhörig sein - und im Landtag eine Anfrage an die VP stellen - wenn Infrastrukturminister Hubert Gorbach (BZÖ) vor Zeugen von neuen Schnellstraßenplänen anderswo im Bundesland erzähle. Von einer "vierspürigen Verbindung" zwischen Traisen im Gölsental über den Gerichtsberg bis nach Leobersdorf zur Südatautobahn etwa, die "vom Land" geplant werde. Einer Straße, die die geplante S34 zwischen Westautobahn und Traisen zu einer weiteren Wienumfahrung verlängern würde (siehe Grafik) - was Lkw-Lenkern entgegen käme, die hier jetzt bereits zur Mautflucht ansetzen.

Besagte S34 ist eine von drei geplanten hochrangigen Straßenverbindungen in Niederösterreich, über deren Finanzierung durch den Bund derzeit im Verkehrsausschuss verhandelt wird. Doch was, fragt sich Grünen-Nationalratsabgeordnete und Gorbach-Ohrenzeugin Gabriela Moser, nutze eine neun Kilometer lange vierspürige Schnellstraße, die an der Mündung der Gölsen in die Traisen ende? Es sei denn, um mittelfristig die Notwendigkeit eines weiteren Autobahnbaus zu rechtfertigen - die dann "quer durch den mit Pomp und Trara verlaufenden Biosphärenpark Wienerwald verlaufen würde".

Die neue S34 werde jenen "8000 bis 12.000 Autofahrern" das Leben erleichtern, die Traisen derzeit werktags aus Richtung Lilienfeld oder aus Richtung Gerichtsberg passieren, antwortet Niederösterreichs Landesverkehrsverantwortlicher Friedrich Zibuschka. Eine hochrangige Straßenverbindung zur Südatautobahn sei "derzeit nicht geplant". Mehrere für Verkehrsfragen zuständige Mitarbeiter von Vizekanzler Hubert Gorbach und Verkehrsstaatssekretärs Helmut Kukackas (ÖVP) beteuern dies ebenso.

In diesem Fall sei ihm völlig unklar, warum "Gorbach diese Ausbaupläne auf meine Nachfrage hin im Ausschuss wiederholt hat", meint dazu SPÖ-Nationalratsabgeordneter Anton Heinzl. Als Arbö-Funktionär hätte er "nichts Prinzipielles" gegen eine neue Wienspange einzuwenden - "wenn darüber informiert wird". (Irene Brickner, DER STANDARD - Printausgabe, 31. Jänner 2006)